

*In Zeiten des Klimawandels, steigender Energiepreise und anderer Probleme brauchen wir neue Perspektiven dafür, wie wir leben und wie wir uns vorwärts bewegen. Heute leben die meisten von uns in Städten, und wir bewegen uns in Autos, doch wird uns zunehmend bewusst, dass wir unsere Gewohnheiten ändern müssen, wenn wir uns dem Problem der globalen Erwärmung annehmen möchten. In dieser Broschüre geht es um die „Mobilität in der Stadt“. Die „Mobilität in der Stadt“ umfasst eine Reihe von Aspekten in den Bereichen Verkehr, Umwelt, soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Raum- und Stadtplanung, Beschäftigung und Wohnen und setzt den Schwerpunkt auf die Festlegung klarer Ziele zur Verringerung der verkehrsbedingten Umweltverschmutzung, Verkehrsüberlastung, Lärmemissionen und Verkehrsunfällen. Die Sozialdemokraten Europas sind sich dieser Probleme bewusst und suchen nach Lösungen dafür. Dieses spezielle Merkblatt bietet einen Überblick über unsere Vorstellungen zur Verbesserung unserer städtischen Umwelt*

**Brian SIMPSON**

SPE-Koordinator  
des Verkehrsausschusses



Die Europäische Kommission hat ein Grünbuch zum Nahverkehr vorgelegt, und seit Herbst 2008 wird ein Aktionsplan zur Mobilität in der Stadt erwartet. Die Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament begrüßt diese Initiative. Europas allgemeine Nachhaltigkeit und seine Fähigkeit, sich Fragen wie dem Klimawandel, der Energieeffizienz und dem demographischen Wandel zu stellen, werden voll und ganz davon abhängen, ob seine großen urbanen Zentren diese Herausforderungen wirksam bewältigen können. Ein nachhaltiges Europa ist nur mit nachhaltigen Städten möglich. In der vorliegenden Druckschrift gibt die **Sozialdemokratische Fraktion** im Europäischen Parlament einen Überblick über ihre politischen Prioritäten im Bereich Mobilität in der Stadt. In Ermangelung eines Aktionsplans der Kommission haben die Sozialdemokraten im Verkehrsausschuss die Initiative ergriffen und einen Berichterstatter für einen Aktionsplan zur Mobilität in der Stadt ernannt.

*Die EU braucht eine integrierte, langfristig angelegte Strategie für die Mobilität in der Stadt. Die Mobilität in der Stadt ist ein komplexes Thema, das viele Bereiche berührt. Deshalb müssen staatliche Stellen auf den Gebieten Verkehr, Umwelt, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Raum- und Stadtplanung, Beschäftigung und Wohnen in Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen eine umfassende Strategie dafür entwickeln. An diesem Prozess sollten alle Regierungsebenen beteiligt sein. Kommunale, regionale, nationale und gemeinschaftliche Behörden müssen zusammenarbeiten. Die EU sollte ein wichtiger Partner und Förderer sein, selbstverständlich unter Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips (Entscheidungen sollten weitestmöglich vor Ort getroffen werden), und da, wo es notwendig ist, eine enge Kooperation unterstützen.*

*Europa sollte klare Ziele für die Lösung der wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität in der Stadt vorgeben. Es sollte ein exakter Zeitplan für die Verringerung der verkehrsbedingten Umweltverschmutzung, Verkehrsüberlastung, Lärmemissionen und Unfälle aufgestellt werden. Die Nutzung privater Kraftfahrzeuge sollte vermieden werden. Die Städte sollten ein integriertes intermodales und/oder komodales Konzept einführen, das dem Laufen, dem Radfahren und den öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang vor anderen Verkehrsträgern gibt.*

Zur Verwirklichung der Ziele dieses Zeitplans sollte jede Stadt einen langfristigen Plan für nachhaltige Mobilität in der Stadt erarbeiten. Dabei würden auch die Mobilitätsbedürfnisse von älteren Menschen, Behinderten und sozial Schwachen berücksichtigt. Als einer der Hauptgrundsätze für diesen Plan sollte der Zugang zu Mobilität für alle erwogen werden.

Dazu bedarf es vor allem einer intensiven Forschung: Jede Stadt sollte den konkreten Mobilitätsbedarf sozial schwacher Bürger analysieren und entsprechend handeln. Die Rolle der EU besteht darin, beispielhafte Verfahren auf diesem Gebiet zu verbreiten und gegebenenfalls Rechtsetzungsinitiativen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass alle Bürger unabhängig von Faktoren wie Alter, Gesundheit oder Einkommenshöhe mobil sein können.

Darüber hinaus sollte der Plan für nachhaltige Mobilität in der Stadt eine Strategie zur Verteilung von Waren und Dienstleistungen in den Städten enthalten. Ein entscheidender Faktor dafür, dass ein solcher Plan funktioniert, ist eine intelligente Planung der Stadtlogistik.

Unerlässlich sind vergleichbare Daten und Bezugsgrößen zur Mobilität in der Stadt, damit die Behörden europaweit die Nutzung privater Kraftfahrzeuge, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Laufen, Radfahren, Planung und Energieeffizienz sowie andere umweltbezogene, soziale und wirtschaftliche Eckdaten vergleichen können, die sie zur Entwicklung von Politikmaßnahmen benötigen. Die Sozialdemokratische Fraktion fordert eine sinnvolle Vernetzung und den Austausch beispielhafter Verfahren zur Mobilität in der Stadt.

Um zusätzliche Formalitäten und Bürokratie für ihre Städte zu vermeiden, sollte die EU möglichst viele Informationen aus vorhandenen Quellen und Strukturen gewinnen, beispielsweise von der Europäischen Umweltagentur in Kopenhagen und vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften. Die Daten sollten auf effektive Weise, etwa in einer „europäischen Plattform für Mobilität in der Stadt“, zusammengeführt werden, um Bürgern und Entscheidungsträgern einen einfachen Zugang zu diesen wichtigen Informationen zu ermöglichen.

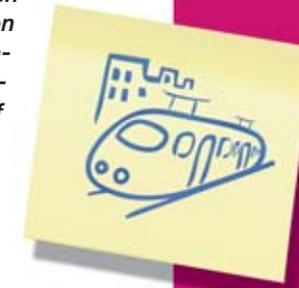
Europa sollte seine Bemühungen zur Einführung technologischer Lösungen für einen umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Stadtverkehr steigern. Eines der Hauptanliegen sollte sein, endlich einen echten Markt für umweltverträgliche und geräuscharme Fahrzeuge und intelligente Verkehrssysteme zu schaffen, damit vorhandene Innovationen auf breiter Ebene angewendet werden können. Die bereits laufenden Aktivitäten zur Förderung der Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet sollten fortgesetzt und verstärkt werden.

Für die Finanzierung der Mobilität in der Stadt fordert die Sozialdemokratische Fraktion eine kreative, mehrere Kanäle nutzende Herangehensweise. Grundlage sollte dabei die Optimierung der vorhandenen finanziellen Ressourcen und Rechtsinstrumente der EU sein, um Investitionen in einen nachhaltigen Stadtverkehr zu erleichtern, und es sollten Fonds genutzt werden, die sich bereits als wirkungsvoll erwiesen haben, beispielsweise die Strukturfonds und der Kohäsionsfonds. Man könnte einen speziellen Fonds für die Mobilität in der Stadt vorsehen, aber die EU sollte es vermeiden, neue Finanzstrukturen zu schaffen, um die Zusammenarbeit und den Austausch nachahmenswerter Praktiken auf dem Gebiet der Mobilität in der Stadt zu fördern und zu erleichtern.

Um die Effektivität der Entscheidungsfindung zu verbessern, sollten in allen Bereichen der Europäischen Kommission Verbindungsbeamte für die Mobilität in der Stadt eingesetzt werden, die sich mit Rechtsvorschriften befassen, die diese Thematik betreffen, zum Beispiel Verkehr, Umwelt und Regionalpolitik.

Wie im Bahn- und im Flugverkehr sollte die EU auch die Rechte der Reisenden im öffentlichen Verkehr schützen und könnte zudem Rechtsvorschriften zu Qualitätsnormen im öffentlichen Verkehr und Rechten von Reisenden speziell für Menschen mit Behinderungen beschließen.

Die Sozialdemokratische Fraktion unterstützt auch das Konzept der Mobilitätsprogramme für Unternehmen. Unternehmen müssen Pläne aufstellen, wie ihre Mitarbeiter so schnell, so nachhaltig und so sicher wie möglich – sowohl für die Benutzer als auch für die Unternehmen – zur Arbeit kommen.



# MOBILITÄT IN DER STADT UNTERWEGS IN DER STADT

POSITIONSPAPIER DER  
SOZIALDEMOKRATISCHEN FRAKTION



[www.socialistgroup.eu](http://www.socialistgroup.eu)  
[www.socialistgroup.mobi](http://www.socialistgroup.mobi)

